

Schwergewichte für Kanada



Platz schaffen für den Schwertransport.

Vom Linde-Werk Schalchen in Tacherting wurden im Oktober mehrere Wärmetauscher für ein Werk in Kanada auf den Weg gebracht. Fotos: Heiko Siegl, www.medienKRIZZLER.de, Tacherting

Den Transport zum Hafen nach Passau übernahm das Schwertransportunternehmen Viktor Baumann, das bei einem der Transporte mit fünf Zugmaschinen unterwegs war. Die gewaltigen Wärmetauscher mit Abmessungen von 49.870 x 6.550 x 6.580 mm brachten es auf Gewichte von bis zu 294,7 t und werden in Kanada in einer Erdgasverflüssigungs-Anlage zum Einsatz kommen.

In zwei aufeinander folgenden Wochen machten sich die Baumann-Mitarbeiter in mehreren Etappen jeweils vom Linde-Werk in Tacherting auf den Weg zum Hafen Passau-Schalching. Der erste Transport startete am Morgen des 13. Oktober 2020 und führte zunächst bis zum ersten Stopp an der B 20 hinter Burghausen. Von dort aus ging es in zwei weiteren Etappen zum Zwischenziel, dem Hafen von Passau-Schalching.





Beim ersten Transport machte sich eine Kombi aus 18+16 Achslinien auf den Weg.

Bei den Transporten setzte Baumann seine neuen Goldhofer-Achslinien THP/SL-L und THP/ST ein. Beim ersten Transport war man dabei in einer Kombi aus 18+16 Achslinien unterwegs. Darüber hinaus kamen fünf Schwertransportzugmaschinen zum Einsatz: drei MAN/Maurer 8x6 sowie ein Mercedes Benz SLT 8x6 und ein Mercedes Benz SLT 8x4. Ein gewaltiger Transport also, der es auf 530 t Gesamtgewicht brachte.

Eine Woche später, wieder in mehreren Etappen, machte sich Baumann mit zwei Konvois auf den Weg. Dieses Mal mit 18 +10 und 16+14 Goldhofer-Achslinien.

Vom Hafen in Passau ging es für die Wärmetauscher über den Main-Donau-Kanal und verschiedene Binnengewässer dann weiter nach Bremen. Von dort aus traten die gewaltigen Teile ihre Weiterreise nach Kanada an.



Aus Sicherheitsgründen musste der Transport tagsüber stattfinden.



Die THP/SL-L Achslinien von Goldhofer bieten eine Achslinienlast von 26 t bei einer Geschwindigkeit von 20 km/h.



Abfahrt vom Linde-Werksgelände.



Bis zu fünf Zugmaschinen kamen zum Einsatz.